

ST_S_02 Teilspaltenbodensystem mit verkleinertem Güllekeller

Theoretisches Reduktionspotenzial:	841 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass Teilspaltenbodensystem mit verkleinertem Güllekeller für alle Schweinekategorien mit Flüssigmistsystemen zu 100 % umgesetzt werden kann.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung wird der Housing-Emissionsfaktor für Flüssigmistsysteme aller Schweinekategorien um 25 % (Mittelwert 15–35 %) reduziert (ExpertInnenschätzung LFZ Raumberg-Gumpenstein 2016).
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
Technisches Reduktionspotenzial:	567 bzw. 727 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Die Verringerung der emittierenden Oberfläche mittels Teilspaltenboden kann zu merklichen Emissionsreduktionen führen. Der Emissionsreduktionseffekt ist aber nur bei entsprechend regelbarem Stallklima möglich.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es fallen einmalige Investitionskosten an, die Maßnahme hat nur eine geringe Auswirkung auf die variablen Kosten.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Es wird die Annahme getroffen, dass für diese Maßnahme erst ab einer Betriebsgröße von 30 GVE bzw. 50 GVE die Voraussetzungen zur Umsetzung in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis bestehen.</p> <p>In Betrieben ab dieser Größe werden in Zukunft generell erhöhte Investitionen anfallen (Wachstumsstrategie, Kapitalisierung, Aussiedlerbetriebe aus der Dorfumgebung, Geruch, Verkehrsaufkommen).</p>
Rechenweg:	Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der GVE-Verhältnisse abgeschätzt. Betriebe ab 30 GVE umfassen 86 % aller Schweine-GVE und Betriebe ab 50 GVE umfassen 67 % aller Schweine-GVE. Das technische Potenzial liegt somit zwischen 67 % und 86 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria (2015), BMLFUW (2015)